

## Tipps zum Fernunterricht während der Coronazeit

### **Fester Arbeitsplatz**

Ein gut eingerichteter und strukturierter Arbeitsplatz für Schülerinnen und Schüler ist gerade in Coronazeiten wichtig. Dazu gehören im Idealfall ein PC, Laptop oder Padlet, Ablagefächer, Heftordner, Stiftehalter und ein übersichtlicher Platz für Bücher, Hefte, Listen und Pläne. Wenn dafür kein Raum vorhanden ist, kann eine feste Ecke am Esstisch vielleicht auch schon die regelmäßige Arbeit erleichtern.

### **Digitale Infrastruktur**

Wie nützlich digitale Ausstattung ist, merkt im Moment jede/r. Dazu gehört neben den digitalen Endgeräten, die oft auch von den Schulen gestellt werden, ein funktionierender Internetanschluss. Für die Kommunikation mit Schule und schulinternen Gruppen bestehen bei verschiedenen Anwendungen datenschutzrechtliche Bedenken. Statt WhatsApp ist die deutsche App WIRE zu empfehlen. Für Gruppenchats ist [wonder.me](https://wonder.me) eine gute Lösung.

### **Zusammenarbeit**

Es ist nicht die Zeit zu streiten, sondern gemeinsam Probleme zu lösen: Deshalb bei Schwierigkeiten rechtzeitig mit der Schule ins Gespräch gehen. Hier ist zunächst das direkte Gespräch zur jeweiligen Lehrkraft und der Klassenleitung zu suchen, dann ggf. zur Abteilungsleitung, Schulleitung und bei Problemen, die sich nicht innerhalb der Schule lösen lassen, die jeweilige Schulaufsicht.

Auch ist es für die Lehrkräfte ganz oft hilfreich, Rückmeldung über Umfang, Art der Aufgaben und die Kommunikation zu bekommen. Und: auch Lehrerinnen und Lehrer werden durch positives Feedback motiviert.

### **Netzwerke**

Moderner Unterricht ist vielfach auf der Zusammenarbeit der Schülerschaft untereinander aufgebaut. Gruppen- und Partnerarbeit sind heute Standard im Klassenzimmer. Deshalb: Bei der Erledigung von Aufgaben im Fernunterricht können Schülerinnen und Schüler sich online oder telefonisch vernetzen, um Aufgaben gemeinsam zu lösen. Verabredete Zeiten können helfen, Verbindlichkeiten und zeitliche Strukturen zu schaffen. Gemeinsam arbeiten macht häufig mehr Spaß, entlastet die Eltern und sorgt für soziale Kontakte.

### **Tagesablauf**

Wenn von den Schülerinnen und Schülern selbständiges Arbeiten gefordert wird, dann kann es eine Hilfe sein, gemeinsam mit den Eltern den Tagesablauf zu planen. Anlegen von Checklisten unterstützt, den Überblick zu bewahren. Sind Aufgaben erledigt, gibt es ein gutes Gefühl, ein Häkchen zu setzen. Das kann dann auch eine Belohnung wert sein.

Oft stehen in den Haushalten nur begrenzt digitale Geräte zur Verfügung. Hier hilft es mit den Kindern und Jugendlichen verbindliche Zeiten zu vereinbaren. Gerade Jugendliche neigen dazu, die Nacht zum Tag zu machen. Dies ist häufig nur bedingt familien- und schulkompatibel. Auch hier sollten Vereinbarungen getroffen werden.

### **Pausieren**

Konzentrationsphasen nehmen mit dem Alter zu, sind aber auch im Unterricht selten länger als 20 Minuten. Unterricht lebt vom Methodenwechsel. Als Faustregel gilt je nach Alter der Schülerschaft alle 20 Minuten ein Wechsel. Stundenlanges Brüten macht auch zu Hause keinen Sinn. Deshalb lieber öfters kleine Pausen machen.

**Nachsicht**

Auch die Behörde hat die Schulen angewiesen, mit Augenmaß durch die Krise zu gehen. (Leistungs-)Druck aufzubauen, hilft im Moment wenig. Es gibt Stunden und Tage da fällt einem die Decke einfach auf den Kopf. Wenn länger nichts geht, kann auch hier das Gespräch mit der Lehrkraft hilfreich sein. Vielleicht schafft sie es wieder zu motivieren.

**Loben**

Wenn etwas gut klappt, loben und belohnen. Positive Verstärkung funktioniert. Negative Verstärkung wie Strafen besitzt wenig Nachhaltigkeit. Humor und freundliche Ironie sind hier die besseren Waffen im Erziehungsprozess.

**Frische Luft und Sport**

Solange noch möglich, sollten die Schülerinnen und Schüler täglich mindestens einmal an die frische Luft. Spaziergehen und Laufen ist sicherlich nicht immer deren Lieblingsbeschäftigung. Stattdessen könnte man vielleicht gemeinsam mit den Eltern und Geschwistern Fangen oder Ball spielen.

**Schulische Inhalte in den Alltag**

Viele schulische Inhalte lassen sich auf den Alltag anwenden. So birgt z.B. gemeinsames Kochen ganz viele Gesprächsanlässe, auch über schulische Inhalte zu reden. Bruchrechnen lässt sich sehr anschaulich an Lebensmitteln verdeutlichen. Photosynthese erklärt, warum der Spinat grün ist. Gemeinsam Rezepte lesen und Gerichte aussuchen, kann Vorlesen und Formulieren üben. Einkaufszettel erstellen mit Preiskalkulation kann Auf- und Abrunden üben, Ausgaben nachrechnen, übt Kommarechnen, usw..

**Reflektieren**

„Wie war dein Tag? Was hast du geschafft? Wo gab es Schwierigkeiten? ...“ - Gemeinsames Reflektieren hilft Verständnis füreinander aufzubauen und Schwierigkeiten zu erkennen. Das könnte rituell beim gemeinsamen Essen oder vor dem Zubettgehen stattfinden.